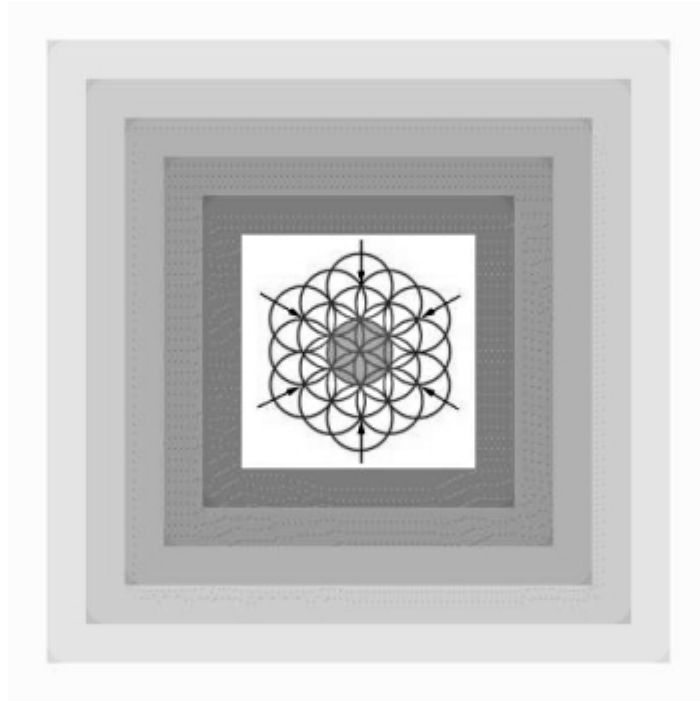


# "DIE HIERARCHIEN":



**Aus:**

**<http://www.anthrolexus.de/Topos/5940.html>**

**Ebenso wie wir durch unseren  
physischen Leib mit der**

## **Luftumgebung**

**und mit der Wärmeumgebung leben,  
ebenso leben wir durch unsere  
Gedanken**

**mit der Umgebung der Hierarchie der  
dritten Ordnung,**

**und wir leben durch unsere Gefühle  
und unsere Willensimpulse**

**mit den Wesenheiten der Hierarchie  
der zweiten Ordnung**

**und mit den Geistern des Willens (der  
ersten Ordnung).**

**So stehen wir im Weltenall (siehe:  
Makrokosmos) drinnen. [1]**

**Die Angeloi, Archangeloi, Archai kann  
man in ihrer Geistigkeit erkennen,**

**und man muß wissen, wenn man  
ihnen als Maler und dergleichen  
Gestalt gibt,  
daß sie diese sinnliche Gestalt nur  
dadurch haben,  
daß sie in die seelisch-geistigen  
Elemente eingewoben sind,  
in die Wesenheit der höheren  
Hierarchien.**

**Wir müssen wissen, wenn wir ihnen  
zum Beispiel Flügel malen,  
daß diese Flügel von den Wesenheiten  
der zweiten Hierarchie sind,  
die ihnen ihre Substantialität leihen,  
daß sie aber ein Haupt von der ersten  
Hierarchie erhalten,**

**die ihnen diese Gestaltung und deren  
Inhalt leihen.**

**Wir müssen uns nur durchaus bewußt  
sein, daß wir das,  
was innerhalb der dritten Hierarchie  
ist – Angeloi, Archangeloi, Archai –,  
nur im Geiste erblicken können.**

**Das hat eine ungeheuer große  
historische Bedeutung,  
weil Sie, wenn Sie Schriften aus alter  
Zeit übernehmen,  
die sozusagen intim von diesen  
geistigen Welten handeln,  
diese überhaupt nicht lesen können,  
ohne sich des Umstandes bewußt zu**

**sein,  
daß durch das Hineinleben in die  
geistige Welt wir zunächst  
gewissermaßen  
die niedrigste Hierarchie auf geistige  
Art wahrnehmen,  
während wir die höheren Hierarchien  
noch mit den Ingredienzien der  
Sinneswelt wahrnehmen.**

**Und Sie müssen sich bewußt sein, daß  
durch die alte Initiationsweisheit,  
die das durchaus ganz richtig so  
geschildert hat, wie ich es jetzt  
schildere,  
allmählich in den Zeiten der  
Dekadenz des Spirituellen**

**in allerlei Mißverständnisse  
hineingekommen ist.**

**So finden wir bei den mehr weltlich  
gearteten Initiierten des Mittelalters  
die Sache immer so geschildert, daß  
der Erde nahestehen  
als die niedrigsten Hierarchien die  
Seraphim, Cherubim, Throne,  
und daß man aufsteigt durch  
Dynamis, Kyriotetes, Exusiai zu den  
Engeln,  
Erzengeln und Urkräften.**

**Sehen Sie sich nur einmal  
mittelalterliche Bücher an, die  
illustriert sind,**

**so werden Sie sich nicht auskennen  
und werden fragen,  
warum die Engel über den Seraphim  
sitzen.**

**Das ist, weil man diese Vorgänge nicht  
mehr genau intim kannte  
und nicht mehr ganz organisch sich  
vorstellte.**

**Der Irrtum entstand namentlich, als  
die ursprünglich ganz reine Lehre  
schon während der Zeit der jüdisch-  
babylonischen Gefangenschaft  
in der vorchristlichen Zeit durch die  
Berührung der Juden  
mit den Babyloniern sich verunreinigt**

**hat an den Symbolen der Babylonier,  
und durch die Kabbala, durch die  
mittelalterliche jüdische Mystik,  
hat dieser Irrtum von der  
Rangordnung der geistigen  
Hierarchien  
sich weiter ausgebreitet. 346 248f**

**Das Schauen des Geistes in die Welt  
des Übersinnlichen  
ist den Seelen verloren gegangen.**

**Heute, wenn die Seelen geboren  
werden,  
treten sie der physischen Welt  
gegenüber durch ihre leiblichen  
Sinnesorgane**



**und sehen nur mehr das äußere  
Physische.**

**Dasjenige, was das äußere Physische  
umspielt als das Geistig-Seelische  
in den Wesenheiten der höheren  
Hierarchien, das können sie nicht  
mehr schauen. [2]**

**Alle diese Reiche (der höheren  
Hierarchien)**

**darf man nicht etwa in der Weise  
verstehen wollen, daß man Namen  
erfindet,**

**die nun für die eine oder die andere  
Wesenheit immer gelten sollen.**

**Die Namen, die man gebrauchen**

**kann, sind zumeist nicht Namen,  
die Individualitäten bezeichnen,  
sondern Namen,  
die gleichsam Würden oder Ämter  
bezeichnen.**

**Wenn man also einen Namen nennt  
für eine Wesenheit,  
die während der Sonnenzeit gewirkt  
hat, so kann man denselben  
Namen nicht mehr gebrauchen (für  
diese Individualität),  
wenn man diese Wesenheit  
bezeichnen will in bezug auf ihr  
Erdenwirken,  
denn da ist sie weiter fortgeschritten.**

**[3]**

**Ich habe mich nicht gescheut, für die  
höheren geistigen Wesenheiten  
die Namen anzuwenden, welche in  
den ersten christlichen Jahrhunderten  
üblich waren.**

**Der Orientale würde andere Namen  
wählen. [4]**

**Die Wesen der höheren Hierarchien  
sind nicht bloß Gedankenwesen,  
sie sind reale Wesen, sie haben  
Substanz, und dasjenige, was sie an  
Substanz haben,  
das erleben wir nicht in unseren  
Gedanken, sondern in unserem**

**Willen,  
namentlich in dem von der Liebe  
durchwalteten Willen.**

**Und indem wir hineinstellen die  
moralischen Impulse in die Welt,  
die sonst für uns nur eine Bilderwelt  
ist, holen wir herunter die Substanz  
der höheren Wesen in unsere Welt.**

**Was wir wirklich aus moralischen  
Impulsen heraus tun, heißt nichts  
anderes,**

**als die Substanz der Wesen der  
höheren Hierarchien in unsere Welt  
herunterzuholen. [5]**

**Wie die Dinge um uns herum sich zu  
uns verhalten,**

**so verhalten wir uns selber zu den  
Wesenheiten der höheren  
Hierarchien:**

**die stellen uns vor, die denken uns.**

**Wir werden aufgenommen von ihnen,  
wie wir selber aufnehmen die  
Pflanzen, Tiere und Menschen.**

**Und wir müssen uns geborgen fühlen,  
indem wir uns sagen können:**

**Es denken uns die Wesen der höheren  
Hierarchien, sie stellen uns vor.**

**Diese Wesen der höheren Hierarchien,  
sie ergreifen uns mit ihren Seelen. [6]**

**Wir schlafen nicht nur während der  
Nacht, sondern auch während des  
Tages.**

**Wir sind uns nicht voll bewußt des  
ganzen inneren Erlebens,  
und insofern wir bei Tage schlafen,  
leben bei Tage auch in uns  
die Wesenheiten der höheren  
Hierarchien.**

**In diesem Ich leben, von der geistigen  
Welt aus ihre Impulse  
hereinerstreckend,  
die Angeloi, die Archangeloi und die  
Archai.**

**In dem, was am allermeisten schläft,**

**in dem entschiedenen Wollen,  
lebt zunächst die Kraft der Archai.  
Es leben schon auch die Angeloi und  
die Archangeloi im Wollen,  
aber die tiefsten Impulse des Wollens  
kommen immer von den Archai.**

**Im Gefühle des Menschen lebt die  
Kraft der Archangeloi  
und in seinem Denken die Kraft der  
Angeloi.**

**Man kann sagen: als unbewußtes  
Selbsterlebnis sind in uns die Willen  
gebenden Archai,  
die Gefühle gebenden Archangeloi  
und die Denken gebenden Angeloi.**

**Und das alles strebt und webt in das  
Ich hinein und wird  
zuletzt zu dem, was der Mensch eben  
sein inneres Seelenleben nennt. [7]**

**Astral-, Äther- und physischer Leib  
sind mit Kräften durchsetzt  
von den Wesenheiten der höheren  
Hierarchien.**

**Das aber hindert nicht, daß diese  
heraufspielen in das bewußte Ich,  
daß aus den verborgenen Tiefen des  
Menschenwesens diese Kräfte  
zufliessen,  
heraufspielen in das bewußte Ich. [8]**

**Der Mensch wird im Augenblick, wo er**



**durch die Pforte des Todes geht,  
aufgenommen von einer Mehrzahl  
von geistigen Wesenheiten.**

**Wir haben unseren persönlichen  
führenden Geist aus der Hierarchie  
der Angeloi;**

**darüberstehend aber haben wir die  
Geister aus der Hierarchie der  
Archangeloi,**

**die sich sogleich einschalten, wenn  
der Mensch durch die Pforte des Todes  
geht,**

**so daß er dann sofort sein Dasein in  
gewisser Beziehung in der Mehrzahl  
hat,**

**weil viele Archangeloi in sein Dasein**

**eingeschaltet sind.**

**Wenn also der Mensch stirbt und sich  
in die geistige Welt wieder hineinlebt,  
entwickeln sich diese drei Glieder  
(Manas, Buddhi, Atma),  
gewissermaßen vordeutend ein  
zukünftiges Menschheitsdasein, sehr  
deutlich.**

**Also geradeso wie der Mensch sich in  
seinem jetzigen Leben  
geistig-seelisch zwischen Geburt und  
Tod entwickelt,  
hat er auch nach dem Tode eine  
deutliche Entwicklung,  
nur daß er dann, gleichsam wie an**

**einer Nabelschnur,  
an den geistigen Wesenheiten der  
höheren Hierarchien dranhängt. [9]**

**Mit einem Wesen aus der Hierarchie  
der Angeloi,  
mit dem kommen Sie nicht dadurch  
zusammen, daß Sie seine Hand  
angreifen,  
sondern Sie kommen mit ihm  
dadurch zusammen,  
daß Sie so mit ihm zusammen leben,  
wie Sie hier mit Ihren Gedanken,  
Ihren Gefühlen zusammen leben.**

**In die Gedanken, in die Gefühle  
herein kommen diese Wesenheiten**

**. Wirklich, wir drücken es richtig aus,  
wenn wir sagen:  
diese Wesenheiten leben in uns. [10]**

**Es wird ganz unmöglich sein, irgend  
etwas Besonderes zu wissen  
über den Aufbau der hierarchischen  
Ordnung der höheren geistigen  
Wesenheiten,  
wenn man nicht auf das Bewußtsein  
dieser höheren geistigen Wesenheiten  
eingeht.**

**Man weiß wirklich (erst) etwas über  
diese höheren Wesen,  
wenn man weiß, in welchem  
Bewußtseinszustand jedes dieser**

## **Wesen lebt. [11]**

**Dafür, daß wir Geisteswissenschaft  
studieren, kommt uns aus der  
geistigen Welt Hilfe.**

**Es sind nicht bloß die Dinge, die wir  
lernen, die Erkenntnisse,  
sondern es sind die Wesen der  
höheren Hierarchien selber,  
die uns helfen, wenn wir von ihnen  
wissen. [12]**

**Wir nennen mit Recht diese Welt der  
Sinneserscheinungen eben eine  
Erscheinungswelt,  
eine Welt der Phänomene.  
Das ist aber nur deshalb richtig, weil**

**wir Menschen zunächst mit dem  
gewöhnlichen Bewußtsein von dieser  
Welt weiter nichts wahrnehmen  
als eben diese Phänomene, die  
Erscheinungen, den äußeren Schein;  
wie der Morgenländer sagt: die Maya.**

**Aber in dem Augenblicke, wo das  
Bewußtsein aufwacht und imaginativ  
(siehe: Imagination)**

**wird, erfüllt sich diese ganze  
Sinneswelt, oder besser gesagt sogar,  
sie verwandelt**

**sich in eine Welt webender Bilder,  
diese Welt zeigt sogleich in sich  
eingewoben die Welt  
der Angeloi, der Engel.**

**Und kommen wir zur Inspiration, so  
werden wir überall aus dieser Welt  
heraus inspiriert.**

**Sie verwandelt sich in eine  
Inspirationswelt.**

**In diese Inspiration weben sich ein  
die Wesenheiten der Archangeloi, der  
Erzengel.**

**Die Welt der Intuitionen ist es dann,  
die wir später erleben.**

**Da dringen wir vor, statt daß wir  
sonst nur die Sinneswelt vor uns  
haben,**

**zu der Welt der Archai.**

**Nun, allerdings, wenn wir um uns**

**herum vorgedrungen sind  
zu der Welt der Archai, dann ist es uns  
auch möglich,  
mit Hilfe dieser Welt der Archai  
wiederum zurückzublicken auf das,  
was wir schon aus höheren  
Hierarchien in früheren Leben  
zwischen Tod und einer neuen Geburt  
erfahren haben.**

**Wir werden gewahr, wie nun hinter  
den Archai innerhalb  
dieser Welt die Wesenheiten liegen,  
die in der Bibel  
die Elohim genannt werden, die  
Exusiai. [13]**



**Wenn Sie das Denkerlebnis, in dem  
Sie sich verbunden fühlen mit dem  
Umkreis,**

**wirklich in sich entwickeln, (so)  
haben Sie ja durch das Denkerlebnis  
zuletzt**

**den Eindruck der dritten Hierarchie:  
Angeloi, Archangeloi, Archai. [14]**

**Der Blick, der bis zu den Weltenweiten  
gegangen ist,**

**wenn er sich fortsetzt durch das  
Erinnerungserlebnis,**

**sieht in die Dinge hinein.**

**Also nicht, daß Sie noch weiter  
hinausdringen in unbestimmte**

**abstrakte Weiten,  
sondern der fortgesetzte Blick, der  
sieht in die Dinge hinein;  
er sieht das Geistige in allen Dingen.**

**Er sieht zum Beispiel im Lichte die  
wirkenden geistigen Wesenheiten des  
Lichtes**

**und so weiter; er sieht in der  
Finsternis die in der Finsternis  
wirksamen geistigen Wesenheiten.**

**So daß wir sagen können: das  
Erinnerungserlebnis,  
das führt in die zweite Hierarchie  
(Exusiai, Dynamis, Kyriotetes) hinein.**

**[15]**

**Sie können nicht innerlich mit vollem  
Bewußtsein ergreifen,  
wie Sie meinet-willen vor zwanzig  
Jahren sich verhalten haben  
in der Geste bei irgendeinem äußeren  
Anlasse,  
ohne daß Sie, wenn Sie die Sache  
wirklich innerlich tief und ernst  
und energisch nehmen, auch dazu  
kommen,  
nun die Gemeinschaft des Geistigen  
und Physischen in allen Dingen  
aufzufassen.**

**Dann sind Sie aber bei dem Erleben  
der ersten Hierarchie angekommen.**

**Das Erinnerungserlebnis, es läßt uns  
selbst Morgenröte werden,  
wenn wir der Morgenröte  
gegenüberstehen.**

**Es läßt uns alle Wärme der  
Morgenröte fühlen, innerlich erleben.**

**Wenn man aber aufsteigt zu dem  
Gestenerlebnis,**

**dann wird dasjenige, was in der  
Morgenröte uns entgegentritt,  
sich vereinigen mit allem, was  
überhaupt Farbigen, Tönendes  
im Objektiven uns erleben läßt.**

**Wir lernen erkennen, wenn wir noch**

**den Blick hinrichten auf die  
Morgenröte,  
wenn sie uns noch fast so erscheint,  
wie vorher bei dem bloßen  
Erinnerungserlebnis,  
wir erfahren wie die Throne sind.**

**Und dann löst sich die Morgenröte  
auf.**

**Das Farbige wird Wesen, wird  
lebendig, wird seelisch, wird geistig,  
wird Wesen, spricht uns davon, wie  
das Verhältnis der Sonne zur Erde ist,  
wie es einstmals in der alten  
Sonnenzeit gewesen ist,  
spricht uns so, daß wir erfahren, was  
Cherubime sind.**

**Und dann, wenn wir enthusiastisch  
und ehrfurchtsvoll hingerissen  
von dieser zweifachen Offenbarung  
der Morgenröte,  
von der Thronen-Offenbarung und  
der Cherubim-Offenbarung,  
in der Seele weiterleben, dann dringt  
uns in unser eigenes Inneres herein  
aus dieser lebendig wesentlich  
gewordenen Morgenröte dasjenige,  
was das Wesen der Seraphime  
ausmacht. [16]**

**Über den Seraphim stehen dann  
göttliche Wesenheiten von solcher  
Erhabenheit,**

**daß das menschliche  
Fassungsvermögen nicht ausreicht,  
um sie zu begreifen. [17]**

**Wenn wir über die Seraphim  
hinaufgehen würden,  
so würden wir in das Gebiet der  
göttlichen Trinität hineinkommen.  
Was ist es denn, was die Seraphim,  
Cherubim, Throne  
als etwas ganz besonderes haben vor  
allen anderen Wesenheiten in der  
Welt?**

**Sie haben, was man genannt hat den  
«unmittelbaren Anblick der Gottheit».  
Sie sehen die Gottheit in ihrer**

**ursprünglichen, wahren Gestalt,  
so wie diese Gottheit ist.**

**Sie selber aber sehen sich nur wie die  
Vollstrecker des göttlichen Willens,  
der göttlichen Weisheit an. [18]**

**Wenn wir heruntergehen zu der  
nächsten Hierarchie,  
zu den Exusiai, Dynamis, Kyriotetes,  
so müssen wir sagen:  
sie haben den Anblick der Gottheit  
nicht mehr so unmittelbar;  
sie sehen die Gottheit nicht mehr in  
der ursprünglichen Gestalt, wie sie ist,  
sondern in ihren Offenbarungen. [19]  
(Siehe auch: Lenkung der**



**Erdenentwicklung).**

## **Hierarchien – Rangordnung**

**Der Name Jehova (siehe: Jahve) bezeichnet nicht ein einzelnes Wesen, sondern eine Rangordnung in der Hierarchie.**

**Viele Wesen können den Jehova-Rang einnehmen oder in ihn hineinrücken.**

**Eliphas Levi hat wiederholt betont, daß man es bei der Bezeichnung wie Jehova, Archangeloi, Angeloi und so weiter mit Rangordnungen zu tun hat.**

**[20]**

**Die Namen der Hierarchien (siehe: Dionysius Areopagita) sind keine**

**Eigennamen,  
sondern Namen für gewisse  
Bewußtseinsstufen des großen  
Universums,  
und die Wesen rücken von einer Stufe  
zur anderen. [21]**

**Alle diese Hierarchien sind in einer  
steten Entwicklung begriffen. [22]**

**Daher hat auch jede Hierarchie eben  
zahllose Grade und Abstufungen. [23]**

### **Hierarchien-Aufstieg**

**Michael hat eine Erhebung in eine  
höhere Stufe, vom Volksgeist zum  
Zeitgeist**

**durchgemacht dadurch, daß er vom  
Sendboten Jahves**

**zum Sendboten des Christus  
geworden ist.**

**Es ist nicht damit getan, daß man von  
Michael spricht, weil man,**

**gerade wenn man die  
Menschheitsevolution verstehen will,**

**den Michael in seiner Evolution  
verstehen muß, daß er dasselbe Wesen  
ist,**

**das den Ton angegeben hat zur  
Vorbereitung des Mysteriums von  
Golgatha,**

**und jetzt in unserer Zeit den Ton  
angibt für das Verständnis des  
Mysteriums von Golgatha.**

**Dazumal aber war er ein Volksgeist,  
und jetzt ist er ein Zeitgeist.**

**Wir haben Michael verfolgen können,  
einen Geist, der sozusagen  
aufgestiegen ist,**

**der, um der Menschheit einen neuen  
Impuls zu vermitteln, aufgestiegen ist  
oder aufsteigt aus dem Range der  
Archangeloi zum Range der Archai.**

**Der Platz wird ausgefüllt durch eine  
andere Wesenheit, die nachkommt.**

**[24]**

**Solange der Mensch auf Erden weilt,  
wie hoch er auch stehen mag,  
kann man immer bei jedem Menschen  
von jener Individualität sprechen,**

**die ihn leitet von Inkarnation zu  
Inkarnation.**

**Die individuelle Führung der  
Menschen unterliegt den Angeloi.  
Wenn ein Mensch vom Bodhisattva  
zum Buddha wird,  
dann wird sozusagen sein Angelos  
frei.**

**Solche Angeloi sind es dann, die nach  
Erfüllung ihrer Mission aufsteigen  
in die Reiche der Archangeloi (siehe  
dazu: Buddha).**

**So ergreifen wir an einem Punkte  
wirklich das Aufsteigen eines  
Archangelos**

**zum Wesen der Archai und das  
Aufsteigen eines Angelos zum  
Archangelos. [25]**

**Entwicklungsstand der Hierarchien:**

**Schon während früherer  
Verkörperungen unserer Erde  
haben diese verschiedenen geistigen  
Wesenheiten zusammengewirkt,  
nur daß dieses Zusammenwirken in  
einer von der gegenwärtigen  
verschiedenartigen Weise  
stattgefunden hat.**

**Jedesmal, wenn eine neue  
Verkörperung auftrat,**

**also Saturn-, Sonnen-, Mond- und  
Erdenzustand,  
gab es eine andere Art des  
Zusammenwirkens dieser  
hierarchischen Wesenheiten,  
weil nämlich jeder dieser Zustände,  
durch die unsere Erde  
hindurchgegangen ist,  
eine besondere Aufgabe darstellt, die  
sich diese hierarchischen Wesenheiten  
setzen.**

**Wir können durchaus davon  
sprechen, daß jeder der Zustände,  
die unsere Erde durchgemacht hat,  
und die Zustände, die sie noch  
durchmachen wird,  
eine besondere Mission in der**

**kosmischen Entwicklung bedeuten  
und bedeutet haben. [26]**

**Will man die gegenwärtige Sachlage  
ganz richtig bezeichnen, so muß man  
sagen:**

**(Heute) lebt der Mensch auf der Erde  
dem Jupiter entgegen.**

**Die Lunar-Pitris (Angeloi) leben auf  
dem Jupiter der Venus entgegen  
und die Feuergeister (Archangeloi)  
leben auf der Venus dem Vulkan  
entgegen.**

**Ist ein Wesen auf der Vulkanstufe  
selbst angelangt, so ist es zu einem  
Schaffenden geworden.**



**In dieser Lage sind nun während der  
Erdentwicklung des Menschen die  
Geister der Form,**

**die Exusiai. Sie sind deshalb die  
Schöpfer des irdischen Menschen.**

**Jahve ist ihr Repräsentant. [27]**

**Unbeschränkt (in Kräften und  
Fähigkeiten) ist nichts,**

**auch nicht unter den Wesenheiten der  
höheren Hierarchien. [28]**

**Hierarchien – Beziehungen  
untereinander:**

**Wir dürfen uns aber nicht denken,  
daß wir nun diese Gebiete (der  
einzelnen Hierarchien)**

**streng voneinander scheiden können,  
daß wir feste Grenzen zwischen ihnen  
ziehen können.**

**Unser ganzes (physisches) Erdenleben  
beruht ja darauf,  
daß Wäßriges und Luftförmiges und  
Festes ineinanderwirken,  
daß die Wärme alles durchdringt und  
durchsetzt.**

**Es gibt kein Festes (beispielsweise),  
das nicht in irgendeinem  
Wärmezustand wäre.**

**Die Wärme finden wir allüberall in  
den anderen elementarischen**

## **Daseinsstufen.**

**Daher dürfen wir sagen:**

**Wir finden auch das Wirken der  
Elohim, das eigentliche Kraftelement  
des Wärmehaften, allüberall.**

**Es hat sich überall hineingossen.**

**Wenn es auch zu seiner Voraussetzung  
haben mußte die Tätigkeit der Geister  
des Willens,**

**Throne, der Geister der Weisheit,  
Kyriotetes, der Geister der Bewegung,  
Dynamis,**

**so durchdrang es doch während des  
Erdendaseins, dieses Element der  
Wärme,**

**das die Manifestation der Geister der  
Form ist, all die niederen Stufen des**

## **Daseins.**

**– So werden wir im Festen nicht nur  
gleichsam die substantielle  
Grundlage,**

**den Leib der Throne finden, sondern  
wir sehen diesen Leib der Geister des  
Willens**

**durchsetzt und durchwoben von den  
Elohim selber, von den Geistern der  
Form. [29]**

**- Quellen siehe Link. -**

